

## Arbeitseinsatz Hütteneröffnung und Terrassenbau Barmer Hütte 2014

von Kurt Burkard

Mitte Juni war es wieder soweit, die Hütteneröffnung stand an. Die schnelle Eingreiftruppe der Sektion Barmen, Rolf und Andreas, diesmal unterstützt von Gerhard, machte sich früh auf den Weg um im Aufstieg zur Hütte gleich das Seil der Materialbahn zu kontrollieren. 1 Std. später war dann die restliche Mannschaft zur Hütte unterwegs und kurz bevor auch wir die Hütte erreichten, lief bereits die Seilbahn mit dem ersten Material nach oben. Nach unserer Ankunft ging es gleich zum Schnee schaufeln, und den Gasherd in Betrieb nehmen um Schnee zu schmelzen. In der Küche selbst und im Gastraum fiel dieses mal keine Arbeit an, alles strahlt vor Sauberkeit, Familie Neumann (Hüttenpächter) lässt grüßen. Die schnelle Truppe ist am Nachmittag bereits zur Turbine unterwegs, um die Stromversorgung sicherzustellen. Alfred und Peter suchen bereits verzweifelt den eingeschneiten Wassertank und finden ihn nur durch Zufall. Klaus und Kurt legen die Schläuche für die Notwasserversorgung und als dann alle gemeinsam anpackten lief ab 18:30 Uhr auch dieses Wasser in den Tank. Zur selben Zeit war dann auch das Werkzeug für den geplanten Terrassenbau vor Ort. Wie schon im letzten Jahr hatten wir auch dieses Mal das Glück, dass sich einer in der Gruppe als Hobby-Koch outete. So übernahm Alfred für die nächsten 2 Tage die Versorgung der Mannschaft, und seine Kochkunst war hervorragend.



Am folgenden Sonntag sind Klaus, Helmut und Peter bereits dabei den störenden Felsbrocken für den Terrassenbau mittels Flex, Bohren, und sprengen mit Keilen zu entfernen. Erste Vorbereitungen für den Einbau des neuen Warmwasserboilers werden von Marc und Stefan durchgeführt.

Carsten und Gerhard bohren die Löcher für die Unterkonstruktion. Etwas später sind Helmut und Kurt zum Schaltschrank unterwegs um die Abdeckbretter freizuschaukeln. Anschließend galt es dann noch den Schlauch der eigentlichen Wasserversorgung ebenfalls bis auf 2,5 m Tiefe freizuschaukeln. Rolf und Andreas verbinden später die Wasserleitung und schließen die Begleitheizung an. Als dann Rolf sämtliche Syphons in den Toiletten, Dusche und der Küche angeschlossen hatte, ließ er sich es nicht nehmen noch den harten Ganitbrocken mit der Flex zu bearbeiten. Andreas konnte jetzt die Notwasserversorgung zur Hütte

öffnen, damit war auch das erledigt.

Es ist Montag, Carsten Helmut und Gerhard diskutieren ausführlich über die geplante Terrassenhöhe. Alfred und Kurt bearbeiten mit Flex und „Boschhammer“ den zu entfernenden Steinbrocken. Andreas kann am Nachmittag dann die normale Wasserversorgung über die Turbine zur Hütte in Betrieb nehmen. Ab 13:30 Uhr wurden alle Arbeiten eingestellt, da ab 14:00 Uhr der Heli das an der Patscher Alm abgelegte Material zur Hütte flog.

13 Flüge waren notwendig, um die Balken der Unterkonstruktion, die Terrassenbretter, Tische und Bänke für die Terrasse, den Warmwasserboiler sowie die Getränke, Lebensmittel und Brennholz vor Ort zu bringen. Mit dem letzten Flug kamen dann auch Bärbel und Detlev sowie der Hüttenhund Odin an der Hütte an. Helmut durfte zusammen mit dem Flugbegleiter in den Heli einsteigen, sodass er statt 3 Std. Abstieg in 3 Minuten im Tal war, um die Heimreise anzutreten.

Nachdem die Hüttenlogistik erledigt war, wurde ab Dienstag alle Kraft in den Terrassenbau investiert. Das größte Problem war nach wie vor das Entfernen des störenden Granitblocks. In einer letzten Diskussion wurde die Höhe der Terrasse um Balkenstärke nach oben gelegt. Gegen Abend konnten die ersten Balken mit Beton befestigt werden. Am Abend wurde der neue Warmwasserboiler in Betrieb genommen. Beim Duschen wechselte endlich die Haarfarbe von Granitgrau in Silbergrau, welcher ein Unterschied.

Es ist Mittwoch und noch immer kämpfen wir mit dem störenden Granitblock. Weitere Balken der Unterkonstruktion wurden mit Schnellzement und Beton befestigt. Die Flex Scheibe ist endgültig zerstört, der „Boschhammer“ muss nun den Rest erledigen. Am späten Nachmittag ist der Stein bis 3 cm unter Balkenniveau entfernt. Der letzte Balken kann einbetoniert werden. Es ist 17:30 Uhr, die Unterkonstruktion liegt genau im Wasser und wartet nur noch auf das Aushärten des Betons. Die Sonne kommt planmäßig nochmals hinter den Wolken hervor und Carsten gibt zum Richtfest der Unterkonstruktion eine Runde Bier aus.

Nach 4 Tagen harter und grober Arbeit ist am heutigen Donnerstag Feinschliff und Messgenauigkeit gefragt. Mehrmaliges Messen war notwendig bis der rechte Winkel zur Hütte feststand und das erste Brett befestigt war. Nochmals wurde nachgemessen, dann gab Klaus die Arbeit frei. Peter und Alfred längten die WPC-Bretter ab, Gerhard, Klaus und Kurt verlegten dann die Bretter. Pünktlich zum Mittagessen war dann die Hochterrasse, auch Vorstandsterrasse genannt, fertig. Am Nachmittag wurden die restlichen Bretter verlegt, und um 18:10 Uhr war auch das erledigt. Alfred füllte dann noch die kleinen Lücken zwischen Brett und Wand mit Steinen aus. Ein letzter finaler Schnitt mit der Kreissäge, ausgeführt von Peter, brachte die Bretter auf die endgültige Länge. Es ist 19:00 Uhr, Feierabend.

Am Freitag waren dann noch das erste und letzte Brett sowie die beiden Aluwinkel festzukleben. Kleine Lücken werden noch mit Steinen aufgefüllt und am Terrassenende bringen wir noch ein provisorisches Geländer an.

Es ist vollbracht, die höchste Terrasse Speyers wartet auf ihre offizielle Eröffnung.

Am Arbeitseinsatz beteiligt waren:

Sektion Barmen:

Rolf Baaske, Carsten Scheel, Andreas Palsbröcker, Marc Dresel, Stefan Sauerwein

Sektion Speyer:

Gerhard Ziaja, Klaus Schmidt, Helmut Keller, Peter Frosch, Alfred Denda, Kurt Burkard

